

INHALT

VORWORT von Max H. Friedrich.....	9
EINLEITUNG	11
A THEORETISCHE GRUNDLAGEN	14
A.1 ERGEBNISSE DER FORSCHUNG	14
A.1.1 Die Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung für das verbale menschliche Kommunikationsverhalten.....	14
A.1.2 Der Einfluss der Mensch-Tier-Beziehung auf das nonverbale menschliche Kommunikationsverhalten.....	16
A.1.3 Der Einfluss der Mensch-Tier-Beziehung auf das menschliche Einfühlungsvermögen	17
A.1.4 Die Bedeutung des Körperkontakts zwischen Mensch und Tier	20
A.1.5 Der Einfluss der Mensch-Tier-Beziehung auf die Stimmung des Menschen	21
A.1.6 Der Einfluss der Mensch-Tier-Beziehung auf aggressives Verhalten des Menschen	22
A.1.7 Die Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung für das Selbstbewusstsein des Kindes	23
A.1.8 Die Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung für die Beziehungen des Menschen.....	25
A.2 INDIVIDUALPSYCHOLOGISCHE PÄDAGOGIK NACH OSKAR SPIEL UND DIE TIERGESTÜTZTE HEILPÄDAGOGIK - TGHP	30
A.2.1 Individualpsychologische Erziehungsziele.....	30
A.2.2 Die Erziehung in der Schulklasse.....	33
B <u>DAS KONZEPT TIERGESTÜTZTE HEILPÄDAGOGIK - TGHP</u>	36
B.1 IDEE UND ORGANISATION	36
B.2 ARBEITSEBENEN	37
B.2.1 Ebene „Klasse als Erlebnismgemeinschaft 1“	37
B.2.2 Vorstufe zur Einzelarbeit: Gespräch mit dem Kind.....	38
B.2.3 Ebene der Orientierung	39
B.2.4 Ebene der analogen Kommunikation	40
B.2.5 Ebene der Berührung.....	41

B.2.6	Ebene der Sensibilisierung der Wahrnehmung.....	42
B.2.7	Ebene der übereinstimmenden Kommunikation: Kommandoarbeit.....	42
B.2.8	Ebene „Klasse als Erlebnisgemeinschaft 2“.....	43
B.3	UMSETZUNG DER EINZELNEN EBENEN IN FORM VON HEILPÄDAGOGISCHEN ÜBUNGEN.....	44
B.3.1	Übungen auf der Ebene „Klasse als Erlebnisgemeinschaft 1“	45
B.3.2	Vorstufe zur Einzelarbeit: Gespräch	49
B.3.3	Übungen auf der Ebene der Orientierung.....	49
B.3.4	Übung auf der Ebene der analogen Kommunikation.....	51
B.3.5	Übungen auf der Ebene der Berührung: Berührungsspiele	51
B.3.6	Übungen auf der Ebene der Sensibilisierung der Wahrnehmung.....	55
B.3.7	Übungen auf der Ebene der übereinstimmenden Kommunikation - Kommandoarbeit	59
B.3.8	Übungen auf der Ebene „Klasse als Erlebnisgemeinschaft 2“	61
B.4	POSTULATE DER <i>TIERGESTÜTZTEN HEILPÄDAGOGIK</i>.....	61
B.5	PRINZIPIEN DER EINZELARBEIT	64
B.5.1	Das Prinzip Ermutigung	64
B.5.2	Weitere, die Ermutigung des Kindes unterstützende Prinzipien.....	66
B.6	PRINZIPIEN DER PARTNERARBEIT.....	70
<u>C</u>	<u>DIE KLASSENARBEIT.....</u>	<u>73</u>
C.1	EINLEITUNG.....	73
C.2	RAHMENBEDINGUNGEN	73
C.3	VERLAUF UND BEOBACHTUNGEN DER HUNDEBESUCHSTAGE	78
C.4	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DER KLASSENARBEIT.....	84
C.4.1	Ergebnisse der Interviews mit den beiden Religionslehrerinnen und der zweiten Lehrerin meiner Klasse	84
C.4.2	Hypothesen	85
<u>D</u>	<u>DIE EINZELARBEIT</u>	<u>86</u>
D.1	ÜBERBLICK ÜBER DIE FORSCHUNGSARBEIT	86
D.2	DIE ARBEIT MIT AGGRESSIVEN KINDERN	87

D.2.1	Emil.....	87
D.2.2	Stefan	94
D.2.3	Fabian.....	100
D.2.4	Ergebnisse der Arbeit mit aggressiven Kindern	106
D.3	DIE ARBEIT MIT ÄNGSTLICHEN KINDERN.....	112
D.3.1	Tamara	112
D.3.2	Manuela und Jana.....	116
D.3.3	Ergebnisse der Arbeit mit ängstlichen Kindern.....	123
D.4	DIE ARBEIT MIT KINDERN, DIE UNTER STARKEM LEISTUNGSDRUCK STEHEN	129
D.4.1	Julian.....	129
D.4.2	Ergebnisse der Arbeit mit Kindern, die unter starkem Leistungsdruck stehen.....	134
D.5	DIE ARBEIT MIT KINDERN, DIE ANGST VOR HUNDEN HABEN ..	138
D.5.1	Beate	138
D.5.2	Ergebnisse der Arbeit mit Kindern, die Angst vor dem Hund haben.....	145
D.6	DIE ARBEIT MIT UNZUREICHEND IN DIE GEMEINSCHAFT INTEGRIERTEN KINDERN	148
D.6.1	Samuel.....	148
D.6.2	Richard.....	154
D.6.3	Ergebnisse der Arbeit mit unzureichend in die Gemeinschaft integrierten Kindern	160
D.7	DIE ARBEIT MIT SOZIAL VERWAHRLOSTEN KINDERN.....	165
D.7.1	Simone	165
D.7.2	Paul	170
D.7.3	Ergebnisse der Arbeit mit sozial verwaahrlosten Kindern	175
D.8	ZUR ARBEIT MIT EINNÄSSENDEN KINDERN	179
<u>LITERATURVERZEICHNIS.....</u>		181
<u>INTERNETSEITEN ZUR WEITEREN INFORMATION</u>		195